



absichtigt, eine Metzgerei einzurichten, übernimmt die Wirt-  
schaft am 1. August.

**Stuttgart, 16. Juli.** Der König hat die ordentliche  
Professur für Verwaltungsrecht, Staatsrecht und Kirchen-  
recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität  
Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Karl Sartorius  
an der Universität Greifswald und die ordentliche Professur  
für Wirtschaftslehre und Finanzwirtschaft an derselben  
Fakultät dem Privatdozenten Dr. Robert Wildbrandt an  
der Universität Berlin übertragen.

**Stuttgart, 17. Juli.** Die o. Professur für Entwerfen  
und Städtebau an der hiesigen Technischen Hochschule, die  
Professor Theodor Fischer innehatte, wurde dem Architekten  
a. o. Professor Paul Bonay hier übertragen.

**Stuttgart, 17. Juli.** Laut Bekanntmachung des  
evangelischen Konsistoriums sind in der vom 30. Juni bis  
11. Juli abgehaltenen zweiten Dienstprüfung 66 Lehrer  
für befähigt zur Befüllung von Schulstellen erklärt worden.

**Stuttgart, 17. Juli.** Der Polizeibericht schreibt:  
Gestern nachmittag wurde im Gewand Schiffs auf einem  
aufwärts fahrenden Zug der Gänzbahn ein Revolverbruch  
abgedeckt, der in einer Fenster Scheibe traf. Personen sind  
nicht verletzt. Der Tat dringend verdächtig sind einige  
Gestern noch ermittelte Schüler.

**Stuttgart, 17. Juli.** Der „Schwäbische Merkur“  
melde. Bei der gestrigen Hofstafel in Friedrichshafen brachte  
der König einen Trinkspruch auf das Großherzog-  
paar aus und betonte dabei die guten Beziehungen politischer  
und wirtschaftlicher Natur. Der Großherzog von Baden  
erwiderte mit einem Hoch auf das Königspaar und hob  
heraus, daß die Bande der Verwandtschaft und Freundschaft  
sich ausdehnen mögen auf die engen Beziehungen der beiden  
Nachbarnländer.

**Stuttgart, 17. Juli.** Die Holzgerlinger Feuerwehr  
verwehrt sich gegen die in den Berichten über die Schwan-  
gerichtsverhandlung vorkommende Behauptung, daß außer  
den Benannten auch die übrigen Feuerwehrleute zunächst  
keine Miene gemacht hätten, den Brand in der Binder'schen  
Wohnstube zu löschen und daß sie vom Brandjäger beinahe  
dazu gezwungen werden mußten. Der die Löscharbeiten  
leitende Bismarckmandant, Gärtner Jakob Wacker, be-  
hauptet, die Feuerwehrleute, die den Weisungen des Brand-  
jägers nicht gefolgt seien, seien in der Hauptsache unter  
den vier Angeklagten zu suchen. — Wenn sie in der Haupt-  
sache unter den Angeklagten zu suchen sind, so braucht sich  
der Kommandant nicht darüber aufzuregen, daß man die  
Wichtigkeit der Sache anders in der Nebenfrage auch mit  
erwähnt hat.

**Tübingen, 16. Juli.** Die hiesige Stadtverwaltung  
plant schon seit einer Reihe von Jahren eine Korrektur  
des Ammerflusses von Unterjesingen bis hierher, womit  
sich dann auch eine Entwässerung und Feldbereinigung des  
arschlammigen Wiesens- und Feldgeländes verbinden soll. Die  
Vorarbeiten hierzu sind laut Staatsanzeiger, soweit von der  
Kulturinspektion Reutlingen gefördert, daß mit den Arbeiten  
bald begonnen werden dürfte. Die Gesamtlänge der Fluß-  
korrektur beträgt 3724 m, die Kosten mit Einschluß der  
Entwässerung und Bereinigung des Geländes sind auf  
190 000 M. angeschlagen, wozu jedoch etwa notwendig  
werdende Grunderwerbungsarbeiten nicht inbegriffen sind.  
Nach der Berechnung trifft hiervon die Stadtverwaltung  
137 000 M. wozu ein 50proz. Staatsbeitrag zur Entlastung  
erwartet wird. Den Rest sollen die Gemeinde Unterjesingen  
sowie die Privatunternehmer tragen.

**Tübingen, 17. Juli.** Automobil-Unfall.  
Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmit-  
tag gegen 5 Uhr auf der Bachstraße zwischen Mößlingen  
und Reutlingen. Das Automobil der Brauerei  
Gehrlich in Reutlingen fuhr in den Straßengraben.  
Der Chauffeur wurde getötet, ein Begleiter schwer  
verletzt. Der Verletzte wurde in die Tübinger Klinik  
gebracht.

**Leonberg, 16. Juli.** Ueber den Einbrecher, der  
sich aller Wahrscheinlichkeit nach als der Gossbacher Mörder  
entpuppt hat, wird weiter berichtet, daß sich seine Dieb-  
stahl in aller Gemütsruhe vorgenommen, sich erst an dem  
bereits stehenden Becher gütlich getan und dann noch die

Stiefel gewaschen habe. Er wählte in der Wohnung des  
Gipflfabrikanten Kleinschmid deshalb gut Bescheid, weil er seit  
drei Tagen als Arbeiter in dessen Dienst stand. Uebrigens  
hat er zwei Fünzigmarkstücke, die bei dem anderen Gelde  
lagen, liegen lassen, entweder, weil er sie nicht bemerkt hat,  
oder wahrscheinlich, weil es ihm zu gefährlich erschien, sie  
wecheln zu lassen.

**Eine hochherzige Spende hat Herr Privatier  
Louis Balbin in Pfullingen, dessen gemeinnütziger  
Sinn sich schon durch den Bau der „Pfullinger Hallen“  
erwies, der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in  
Hamburg-Großborkel überwiesen. Herr Balbin schenkte  
der genannten Stiftung eine Summe von 1000 M., die  
zur Verteilung gut ausgewählter und praktisch gebundener  
Bücher an die Volksbibliothek in Pfullingen, sowie das  
Bezirkskrankenhaus und die Landarmenanstalt in Reutlingen  
dienen sollen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn ähnliche  
gemeinnützige Schenkungen auch von anderen Seiten erfolgten.  
In den letzten Jahren ist zweifellos eine erhebliche Ver-  
mehrung solcher Spenden zu beobachten gewesen, dennoch  
aber sind Fälle, wie der oben mitgeteilte, in Deutschland  
noch verhältnismäßig selten.**

**Schorndorf, 17. Juli.** Die drei zusammenhängen-  
den Anwesen der Familien Metz, Schuster und Kip sind  
vollständig niedergebrannt. Die Betroffenen sind ver-  
sichert. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht  
ermittelt.

**Ulm, 17. Juli.** In der Nähe des Schachhofes  
wurde der radfahrende Gymnast Wolfert aus Augsburg  
von dem Automobil des Majors a. D. Band aus Heidel-  
berg überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er  
nach kurzer Zeit im Krankenhaus, wohin ihn der Major  
geschafft hatte, gestorben ist. Den Venter des Automobils  
trifft keine Schuld.

**Tutlingen, 17. Juli.** Auf den schwäbischen  
Eisenbahnen.) Der am Sonntag früh 6.50 Uhr hier ab-  
gegangene Extrazug blieb zwischen Störzingen und Reut-  
lingen auf offener Strecke stehen. Die Dampftröge waren  
nicht mehr instand, die Säger mit ihren schweren Achsen  
weiterzuführen. Immer langsamer ging die Fahrt. Es  
war ein originelles Bild, als darauf die Männer aus den  
30 Personenzugwagen ausstiegen und aus Leibesträcken vor-  
wärts schoben, bis endlich eine Maschine defekt wurde und  
der völlige Stillstand eintrat. Es mußte eine andere Loko-  
motive von Tübingen geschickt werden, was einen Aufenthalt  
von nicht weniger als 1 1/2 Stunden erforderte. Während  
dieser Zeit machten die Insassen teils einen Abspazier in den  
nahen Wald, teils wurde in der nahen Schmiede ein er-  
frischendes Bad genommen, während andere Jagd auf  
Schmetterlinge machten; auch wurden Steine zur Errichtung  
eines Denkmals zusammengetragen, das die Inschrift erhielt:  
„Sängerkohle Tübingen, am 12. Juli bei 1 1/2 m Schnee  
stehen geblieben.“

### Gerichtssaal.

#### Die Feuerwehrmänner als Brandstifter.

**S. u. H. Stuttgart, 16. Juli.** In der Nacht zum  
12. März dieses Jahres brannte in dem Dorfe Holzgerlingen,  
DK. Böblingen, in der Bachstraße eine Scheune und ein  
dazu gehöriges Wohnhaus vollständig nieder. Das Nieder-  
brennen dieser Gebäude kam vielen Leuten sehr gelegen,  
denn in Holzgerlingen wurde ein Bahnhof errichtet, und  
es sollte eine neue Zufahrtsstraße zu dem Bahnhofs ge-  
schaffen werden. Ein Teil der Einwohner wünscht die Zu-  
fahrtsstraße als Verlängerung der Bachstraße, aber diesem  
Plan standen die abgetrennten Gebäude entgegen, und  
da man in Holzgerlingen den Weg des Anlaufes oder der  
Enteisung noch nicht zu lenken scheint, dieser Weg  
zweifellos auch mit Kosten verbunden ist, so ging im Dorfe  
hald das Gerücht, daß es in der Bachstraße brennen müsse.  
Ist es branten dann am 12. März auch die den Weg  
sperrenden Gebäude nieder. Am Morgen nach dem Brande  
der Scheune fand man hier in einem Reithausen eine  
Kerze, die aber durch das damals herrschende Schneeg-  
eldder verdirbt worden war. Diese Kerze führte zur Ent-  
deckung des Brandstifters der Scheune, denn sie stammte  
aus der Feuerwehrkammer des Mannes Christian Schmidt

wir wieder auf demselben Fleck. Ich bin bald zu Ende  
mit meiner Weisheit.“

Elisabeth blieb einen Augenblick stehen stehen, aber  
mit der Fische und Energie, die seit ihrer Genesung sich  
wieder in ihr regten, widerstand sie dem niederdrückenden  
Einfluß der eben gehörten Eröffnungen. Ein seines Väter-  
spielte sogar um ihren Mund, als sie nun sprach: „Wich-  
macht alles nicht ihre. Mein Gefühl sagt mir, daß wir auf  
der richtigen Fährte sind, daran halte ich fest. Und viel-  
leicht gelingt es mir noch, den klugen Herren, die mit ihrer  
Forschenweisheit zu Ende sind, den Beweis zu liefern, den  
sie vergeblich suchen.“

Die Vater nickte ihr freundlich zu; Fritsch aber schüt-  
telte mühsam den Kopf. Dem erkennmale, seitdem der  
Detektiv für die Sache Klansens arbeitet, verließ er voll  
Unzufriedenheit und Abergeschlagenheit das Haus des  
Eisbahnwärters. Sollte er diesmal wirklich eine Nieder-  
lage erleiden? —

(Fortsetzung folgt.)

**Was dem Woggenbüchsen-Blättern. Kühner Wunsch.**  
Großgrundbesitzer: „Gowit nicht ich's noch einmal betrogen, daß  
ich mein eigenes Erbden hab'...“ — Ein Pfiffeluh. Mutter:  
„Ein Pfiffeluh, ein Pfiffeluh und ein Pfiffeluh. Ich hab' dich  
zu mir! Aber nicht läßlich behalten! Und dann bring' du noch  
wenigstens etwas her.“ — Schinder: „Nicht ich die auch behalten?“  
— Salonsch. — „Du Rinder haben die! Woher soll denn das  
kommen?“ — „Du, zu einem Tagend?“

und auch die Uebereinstimmung des Stenogramm wurde  
festgestellt. Schmidt wurde verhaftet und nannte namentlich auch  
seine Mitschuldigen: die Mannen Christian Dietzke, Jakob  
Bleffing und Jakob Kraus. Für die vier Mannen be-  
deutete die neue Zufahrtsstraße eine große Zerstörung,  
da sie den Weg zu ihrem Steinbruch erheblich verkürzte.  
Es wurde dann auch festgestellt, daß Kraus, nachdem ihm  
Schmidt 200 M. versprochen, und die anderen beiden gut  
zugeredet hatten, sich bereit gefunden, die Scheune in  
Brand zu stecken. Während Schmidt und Kraus in die  
Scheune kletterten und eine brennende Kerze ins Stroh stellten,  
pöhlten die beiden anderen auf, daß niemand von dem näch-  
stlichen Treiben etwas merkte. Nachdem sie sich überzeugt  
hatten, daß die Kerze Feuer gefangen und das Feuer sich aus-  
breitete, gingen die vier in ihre Wohnungen und legten  
sich zu Bett. Als dann die Feuerwehrleute erschienen,  
kletterten sie auf, legten ihre Feuerwehrrüstung an und eilten  
nach dem Brandplatz, um sich an den Löscharbeiten zu be-  
teiligen. Als sich bei den Löscharbeiten herausstellte, daß  
das danebenliegende Haus nicht mit abtrennen würde, bet-  
suchten Kraus und Schmidt unter Zuhilfenahme eines  
Reithausens auch dieses Haus in Brand zu stecken.  
Wegen dieser Straftaten hatten sich die vier Feuerweh-  
rleute vor dem hiesigen Schwurgericht, und zwar wegen  
gemeinsamlich verübter Brandstiftung, Kraus und Schmidt  
außerdem wegen versuchter Brandstiftung, Schmidt außer-  
dem auch noch wegen Verleitung zum Mord zu verant-  
worten. Der Gerichtshof sah, nachdem die Geschworenen  
die Schuldfragen bejaht, in folgendem Urteil: Schmidt  
erhielt drei Jahre drei Monate, Kraus drei Jahre drei  
Monate, Bleffing ein Jahr sechs Monate und Dietzke  
ein Jahr drei Monate Zuchthaus. Bei der Strafverurteilung  
berücksichtigte der Gerichtshof, daß in Holzgerlingen eine  
gewisse Verwirrung der moralischen Begriffe eingetreten sei.

(Die vier Männer müssen ihre Tat höher büßen; bei  
Reuten von geringer Bildung haben herzweltweise gesprochen  
Wort: wie, „das wäre wohl wohl weggetragen“ aber, „das  
hätte man ruhig brennen lassen sollen“ die man überall  
hören kann, manchmal solche die Folgen. D. R.)

### Deutsches Reich.

#### Stilles Deutsches Turmfest.

**S. u. H. Frankfurt a. M., 14. Juli.** Als erste  
Gäste trafen am Donnerstag nachmittag 5.45 Uhr die  
amerikanischen Turner aus allen Staaten des Nordens von  
Amerika hier ein. Sie wurden von einem Vertreter des  
Magistrats am Hauptbahnhof empfangen. Auch eng-  
lische Gäste trafen an diesem Tage hier ein. Im übrigen  
bietet unsere Stadt schon diese Woche — große Fest-  
spiele werden ihre Schätze vor uns — den Zuschauern  
vieler fremder Korporationen. So ist heute der Züricher  
Lehrerzweigenverein eingetroffen, der am Sochedenmal den  
größten Sohn Frankfurts huldigte. Unter den ersten  
werden weiter einreisen die Berliner, die in einem Extrazug  
mit 2000 Mann anreisen werden. 1600 Kommer von  
Leipzig, fast ebensoviel aus Schleswig und Wismar. Sehr  
zahlreich wird auch der Zustrom sein aus Magdeburg,  
Breslau, Adreitsberg, Hamburg, Bremen, Augsburg,  
Stuttgart usw. Besonders lebhaft begehrt werden die  
Oesterreicher, die in stattlicher Zahl zu erwarten sind.  
Eine Amerika-Regie der Frankfurter Turnvereine ist auch  
schon eingetroffen und wurde im Heim der Gesellschaft  
empfangen. Einen Riesenerfolg hatte gestern die große  
Konzertausführung der Vereinigten Säger Frankfurts, die  
in Anwesenheit von 15 000 Personen vor sich ging. All-  
gemeine Anerkennung finden die Frankfurter Turnerinnen,  
die jeden Abend in der Halle und im Freien ihre Übungen  
mit großer Akkuratheit ausführen. So ist alles für das  
Fest bereit und man kann mit Voluptät antworten: Das  
Spiel beginnt! Besonders lebhaftem Interesse begegnen  
der am Sonntag 6 Uhr stattfindende Fährkampf. Für  
diesen Kampf kommen als Preisbewerber in Frage: Kallen-  
bach, Bieleke und Duffmann (München), Guller und Wro-  
dam (Berlin), Wegner (Bonn), Schütz (Köln), Dör-  
fer (Frankfurt a. M.) und Goemann (Hannover), der Nürn-  
berger Sieger von 1903 Selz (Rei) nimmt an dem Preis-  
bewerb nicht teil.

**Frankenthal, 15. Juli.** Anlässlich eines ehe-  
lichen Zwistes kürzte sich heute eine Tagelöhnerin von hier in  
den Rheinfanal. Ein Ueber, der Augenauge des Vorganges  
war, sprang ohne Befahren nach und brachte Mutter und  
zwei Kinder an das Ufer. Alle drei hatten bereits das  
Bewußtsein verloren, doch hofft man sie am Leben zu erhalten.

**Bingen, 17. Juli.** Die Durchfahrt des Binger  
Lochs ist gefährlich. Ein Schleppschiff, der sich im Anhang  
des Kohlen dampfers Rederstein Nr. 1 befand, ist heute  
morgen im Binger Loch auf Grund geraten und festge-  
fahren. Schwere Schiffe, die zu Berg fahren, müssen in  
Kammarschiffen vor Anker gehen.

**Düsseldorf, 17. Juli.** Gerüst-Einsturz. Heute  
abend gegen 8 Uhr kürzte bei den Aufbauten für das am  
Sonntag beginnende Schützenfest ein Gerüst ein. Vier  
Arbeiter wurden darunter begraben, dieselben sind  
schwer verletzt.

**Dosen, 15. Juli.** Vor einigen Tagen wurde der große  
Schwerfzeug See um etwa 1 1/2 Meter abgelassen. Bei  
dieser Gelegenheit wurde an einer Stelle der Grund ab-  
gehoben. Auf diesem entdeckte der Mühlbesitzer Kaspar und  
Zelinger bei Hof ein großes Hausen Scherz und  
Karabiner. Diese Waffen sind, wie festgestellt werden  
konnte, im Jahre 1848 von polnischen Revolutionären nach  
Beendigung des Aufstandes an dieser Stelle des Sees  
versteckt worden, um sie vor Entdeckung zu schützen.

„Das ist so höchst interessant,“ sagte der Staatsanwalt.  
„Aberdings, aber es vermehrt nur die Schwierigkeiten.  
Und noch eine dritte Enttarnung habe ich zu melden.“  
Führ Fritsch fort: „Ich habe mich bei verschiedenen Personen  
erkundigt, ob Glandig Blumen zu tragen gewohnt sei. —  
Niemand hat ihn mit einer solchen gesehen. Auch meinen  
alle, daß ein solcher zu seiner finsternen Persönlichkeit nicht  
paßt.“

„Ihre Nachrichten helfen uns freilich nicht vorwärts,“  
meinte Seibel fessend. „Wir müssen von neuem suchen  
und forschen.“

Die Herren besaßen sich noch eine lange Weile über  
das, was weiter in dieser Angelegenheit zu tun sein könnte.

„Die Schwurgerichtsverhandlung steht bevor,“ sagte  
der Staatsanwalt besorgt, „und wir haben wenig Kerns-  
wertes erreicht.“

Elisabeth trat ein und unterbrach die Beratungen  
der beiden Herren. Sie war nun vollkommen hergestellt,  
aber ihre Erscheinung war von einer Zartheit, die mit der  
Kraft ihres Charakters in vollkommenem Widerspruch stand.

„Wie ist eben fortgegangen,“ sagte sie; „das arme  
Mädchen war so leistunglos, als sie zu mir kam!“

Fritsch erzählte ihr das Resultat seiner Nachforschungen.  
„Wir sind ziemlich verblüfft,“ schloß er; „nach so vielen  
Bemühungen, den richtigen Kern ausfindig zu machen, stehen



Ragold.  
**Dr. Ulmer**  
 ist vom 18. Juli bis 16. August  
 verreist.

**Einladung zum 40er Tag.**

Die 1868er feiern am  
**Sonntag den 19. Juli, nachm. 2 Uhr**  
**ihr Schwabentaler**  
 im Gasth. zum „Löwen“ in Rottfelden,  
 wozu auch sämtliche 40er aus den Nachbargemeinden  
 freundlichst eingeladen sind.

I. A. der Altersgenossen:  
 F. Seeger aus Rottfelden,  
 z. Z. K. Weinbauschule Weinsberg.



Fremde und Interessenten

**der Ziegenzucht**

von Ragold und Umgebung werden zu einer wich-  
 tigen Besprechung auf nächsten

**Sonntag, den 19. Juli 1908, nachm. 2 Uhr**  
 in das Gasthaus zum „Löwen“ in Ragold  
 freundlichst eingeladen.

Mehrere Zuchtfreunde.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der verehrlichen Geschäftswelt und so. Verehrten des Bezirks  
 Ragold und weiterer Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß  
 ich am hiesigen Plage ein

**Installationsgeschäft**

eingegründet habe.  
 Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher  
 elektrischer Licht u. Kraftanlagen nach den Vor-  
 schriften des Verbands deutscher Elektrotechniker,  
 ferner zur Einrichtung von Telephonen, elektr.  
 Klingeln, Wasserstands- u. Feuermeldeapparaten  
 etc. etc.

Hochachtungsvoll  
**Julius Herrgott, Elektrotechniker,**  
 Hof Röttenhöhe.

Ragold.  
**Schuhwaren**

in nur besten Fabrikaten in  
**Damen-, Herren-  
 u. Kinder-Stiefeln  
 u. -Schuhen,**

sowie  
**Sandalen**

in großer, reichhaltiger Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**Johs. Schuon,**  
 Schuhhandlung.

**Guttalin** ist das beste  
 Schuhreinigungsmittel.  
**Guttalin**



Ragold.  
 Selbstverfertigte transportable  
**Wasch-Kessel**

in verschiedener Ausführung hält bei billigen  
 gehaltenen Preisen stets auf Lager

**Chr. Waker,**  
 Kupferschmied.

Ragold.  
**Sonig-u. Einmach-  
 Gläser**

mit und ohne Verschluß,  
**Einmachtöpfe,**  
**Stroh- u. Weiden-Kolben,**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Gustav Heller.**

**Die Eroberung der Luft.**

Ein Vortrag von  
**Graf Zeppelin**  
 Preis 75 Pfg.  
 Vorkauf in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
 Buchhandlung Ragold.

Ragold.  
**Johannisbeeren**

kann abgeben  
**Klara Irion.**

Ragold.  
**Neue Kartoffeln**

sowie  
**neue Zwiebeln**  
 das Pfd. 8 g bei  
**Joh. Helber.**

Zum Straßenbau Berner  
 suche ich sofort 2-3  
 tüchtige

**Maurer**  
 sowie 3-4 tüchtige  
**Pflasterer**

auf Akord oder Tagelohn  
**M. Carretta,**  
 Bauunternehmer.

Ragold.  
 Eine freundliche  
**Wohnung**

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör  
 hat sofort oder später zu vermieten.  
 Näheres bei  
**Pauline Jung**  
 auf der Insel.

**Vornehm**

wird ein portat. reines Gefäß, reißfest,  
 jugendliches Aussehen, welche, sammt-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenapferd - Vliennmilchseife**  
 v. Gergmann & Co., Hildesheim  
 1 St. 50 g bei: G. W. Zaiser'sche  
 Otto-Verlagsges. Wwe.



Gehr. Keller Nachf. Freiburg i. B.  
**Breisgauer**  
**Mostansatz**  
 eignet sich am vorteilhaftesten  
 zur Selbstbereitung eines schmack-  
 haften und gesunden Mostes.  
 Der Ansatz ist ein gereinigter  
 Fruchtsaft und enthält  
 in seiner Zusammensetzung die  
 natürlichen Bestandteile des  
 Apfels. Der Liter stellt sich  
 auf ca. 6 Pfennig.  
 Prospekte gratis und franko.  
 Zu haben in Ragold: Fr. Schmid,  
 Christian Schwarz, in Unter-  
 jettingen Adelt Warm.

Ragold.  
**Hochzeits-Feier**

Wir geben uns die Ehre, Freunde und Bekannte,  
 die wie nicht persönlich besuchen konnten, an unsere  
 auf Dienstag, den 21. Juli 1908  
 in den Saalhof zur „Fraube“ hier  
 freundlichst einzuladen.  
**Jakob Graf**      **Emilie Kazz**  
 Metzgermeister      Tochter des  
 Sohn des verst. Jakob Graf      Christian Kazz, Eisensieder  
 Seelkater in Altmühl.      in Ragold.  
 Niedrigang 1/1 Uhr.

Ragold.  
**Kinder-, Sitz- u.  
 Vollbad-Wannen**

in folgender Ausführung, halte stets auf Lager.  
**Christian Waker, Kupferschmied.**

Wildberg.  
**Christian Straub, Hafner,**  
 empfiehlt sein reichhaltig sortiertes Lager in  
**Oefen u. Herden**

besten Qualität und neuester Fashion, zu den billigsten Preisen.  
 Alte Oefen und Herde werden gegen  
 neue umgetauscht.

Ragold.  
 Für eine allein stehende Person  
 hat sofort oder auch später ein  
**Zimmer**  
 zu vermieten  
**Ludwig Hänfler.**

**Stellegefuch.**

**Junger Mann,** 26 Jahre alt,  
 ledig (gelauer Schwaben) sucht  
 Stellung in hiesiger Gegend in  
 einer kleinen Stadt, aber auf  
 dem Lande.  
 Derselbe hat 2 Jahre beim Militär  
 gedient u. würde auch einen Partier-  
 oder sonstigen Vert. am liebsten über-  
 nehmen. Es wird nicht auf hohen  
 Verdienst gesehen.  
 Gest. Offerten bis jedert die Exped.  
 d. Bl.



**Mostob's**  
 HEINER MOSTOB'S  
 Kuchel, nollt, Laktulose, Fröchten  
 Laktulose, nollt, nollt, nollt, nollt  
 Durch Güte und Wohlwollen  
 hat sich ein...  
 Dr. Kerner...  
 Anton Heiner, Pforzheim.

**Asphaltpappe**

Holzement, Asphaltrohren  
 Asphaltkitt, Theercordeln  
 Dachlack, Schmiedpech  
**Carbolinum**  
 Stuttgarter  
 Asphalt- und Theergeschäft  
 von **Seeger, Stuttgart**  
 Adolfstrasse 10, Telephon 920.

**Ev. Gottesdienste in Ragold:**  
 Sonntag, 19. Juli 1/10 Uhr  
 Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre  
 (Sohn, Alt. Mt.) — Um 3 und  
 um 7 Uhr Ewiggedenkenversam-  
 lungen in der Kirche.  
 Samstag, 25. Juli, Feiertag  
 Jakob, 10 1/2 Uhr Predigt in der Kirche,  
 Dank- und Bettag, zugleich Vorb-  
 ereitung und Beicht für das hl.  
 Abendmahl.

**Kath. Gottesdienst in Ragold:**  
 Sonntag, 19. Juli, Vorm. 9  
 Uhr Predigt und Amt. 1/2 Uhr  
 Andacht. (20. Juli: 9 Uhr Alt-  
 heil.)

**Gottesdienste der Methodisten-  
 gemeinde in Ragold:**  
 Sonntag, 12. Juli, 1/10 Uhr  
 morgen, abends 8 Uhr Gottesdienst.  
 Mittwoch, 1/9 Uhr Gebetsstunde.  
 Jedermann ist freundlich eingeladen.